

22.05.2015

Kleine Anfrage 3457

der Abgeordneten Claudia Middendorf und Gregor Golland CDU

Wie können Revierkämpfe von Drogenhändlern verhindert werden?

Nachdem es am vergangenen Wochenende in der Dortmunder Nordstadt zu massiven Revierkämpfen rivalisierender Drogenhändler kam, Schüsse fielen und Autoscheiben eingeschlagen wurden, hat die Polizei am Montagabend, 18. Mai 2015, mit einem Großaufgebot nach Angreifern und Zeugen gesucht. Nach Medienberichten haben mögliche Zeugen sowie die Anwohner jedoch Angst und schweigen lieber (Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 20. Mai 2015, S. 3).

Die Polizei nahm im Rahmen der Razzia lediglich zwei der rund 60 an den Kämpfen Beteiligten fest, kommt ohne Zeugen und Namen nicht mit den Ermittlungen voran. Künftig sollen solche Revierkämpfe verhindert und durch starke Polizeipräsenz das Sicherheitsgefühl der Bürger verbessert werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Was genau ist am Abend des 18. Mai 2015 im Rahmen des Polizeieinsatzes in der Dortmunder Nordstadt passiert? (Bitte angeben: Genauer Ablauf der Maßnahme, Lagelbild, Einsatzziel, Mannstärke.)
2. Was unternimmt die Landesregierung zur Unterstützung der Polizei in Dortmund, damit Revierkämpfe rivalisierender (Drogen-)Banden verhindert werden können?
3. Welche Maßnahmen sind aus Sicht der Landesregierung sinnvoll, um den organisierten Drogenhandel, wie er etwa in der Dortmunder Nordstadt vorkommt, zu bekämpfen?
4. Wie viele Verhaftungen hat es im Bereich des organisierten Drogenhandels in Dortmund seit 2010 gegeben? (Bitte Anzahl, Grund der Verhaftung und Zahl der Verurteilungen für jedes Jahr einzeln auflisten.)

Datum des Originals: 21.05.2015/Ausgegeben: 22.05.2015

5. Sind Revierkämpfe ähnlich denen in Dortmund seit dem Jahr 2010 auch in anderen nordrhein-westfälischen Großstädten vorgekommen? (Wenn ja: Bitte Datum, Ort und Beschreibung des Vorfalls angeben.)

Claudia Middendorf
Gregor Golland